

# Nach dem Krieg ist vor dem Krieg

## - Zur neuen Normalität des Krieges –

Der Zusammenbruch der Sowjetunion machte den Weg frei für eine neue Weltordnung, die vielfach mit großen, idealistischen Erwartungen verbunden war. Ein Ende des Wettrüstens wurde prophezeit und eine „Friedensdividende“, durch die so drängende Fragen wie die globale Armut oder ökologische Probleme gelöst werden sollten.

Diese Erwartungen haben sich nicht erfüllt.

Statt dessen steigen die Rüstungsausgaben weiterhin unaufhörlich, die Streitkräfte der führenden Industriestaaten werden zu weltweit einsetzbaren Interventionsarmeen umgebaut, und der Kampfeinsatz dieser Truppen ist beinahe schon Normalität. Der Angriffskrieg gegen den Irak ist nur der letzte Höhepunkt dieser Tendenz. Auch Deutschland und andere europäische Staaten rüsten auf, um ihre Interessen in jedem Winkel der Welt zur Geltung bringen zu können. Die neue Weltordnung erweist sich als höchst krisenhaftes Gebilde, dessen Widersprüche sich immer wieder gewaltsam entladen.

Wie kommt es zu dieser Entwicklung?

Welche Rolle spielt das Phänomen der „Globalisierung“?

Welche Rolle spielen die USA und Europa?

Warum soll Deutschland am Hindukusch verteidigt werden?

Diese und andere Fragen wollen wir gemeinsam diskutieren.

**Referent: Prof. Frank Deppe, Marburg**

**Datum: 23.5.2003, 19:30**

**Ort: DGB-Haus Darmstadt, Rheinstraße 51**

**Darmstädter Bündnis**  
**Kein Krieg gegen den Irak!**

Internet: [www.darmstaedter-friedensbuendnis.de](http://www.darmstaedter-friedensbuendnis.de)

Info-Telefon: 06151 - 60 94 75